

Gundermann – ein Wundermann!

Kräuter und Honig machen nicht nur gesund, sondern auch glücklich

Von
Dieter Preuss

OTZBERG – Das Glück spielte bei der naturkundlichen Wanderung der Nabu-Gruppe Otzberg am ersten Juni-Wochenende in Ober-Klingen eine Hauptrolle.

Denn geführt wurden die teilnehmenden Naturfreunde und -freundinnen von Jürgen Parg, 1. Vorsitzender der Nabu-Ortsgruppe, Imker und Inhaber der Otzberger Bioland Imkerei „Glückshonig“ und von Tanja Keßler, 2. Vorsitzende der Nabu-Ortsgruppe, Natur-, Wild- und Heilkräuterpädagogin sowie Inhaberin des „Glücksgarten Otzberg“. Noch vor der Wanderung konnte der eine oder andere kritische Geist die Glücksnamen als „Marketing-Masche“ gering schätzen; doch nach der rund dreistündigen Wanderung war mehr Wahrheit in diesem Glück und in den natürlichen Dingen, die dazu führen. Zum Beispiel der Gundermann: Ein unscheinbares Kraut mit kleinen blau-violetten Blüten im Mai und Juni. Wächst in Mitteleuropa eigentlich überall insbesondere in feuchten Wiesen, lichten Wäldern und naturnahen Gärten. Und ein echter Wundermann ist er bezüglich seiner Heilkräfte bei eitrigen Entzündungen. Im besten Falle verleiht er auch psychische Stabilität und Klarheit sowie Intuition. Verwenden kann man ihn als Tee oder zusammen mit Honig oder auch als ganz normales Küchenkraut zum Kochen. Gesammelt wurden aber nicht nur Gundermann, sondern auch Holunder, Klatschmohn, wilder Meerrettich, Spitzwegerich und Mädesüß. Am Ende der Wanderung wurden die gesammelten Kräuter von den Teilnehmern zerkleinert und zusammen mit dem „Glückshonig“ von Jürgen Parg angesetzt. In rund vier Wochen, in denen die Kräuter ihre Wirk-



Imker Jürgen Parg, links im Bild, erzählt den Naturfreunden und -freundinnen Spannendes und Wissenswertes über seine Bienen und die Natur

Foto: Dieter Preuss

stoffe an den Honig abgeben, ist dieser Honig das beste Heilmittel bei Husten und Heiserkeit.

Honig und Bienen

Das zweite Thema der Wanderung waren der Honig und die Bienen. Dabei erfuhren die Teilnehmer Wissenswertes über Bienenzucht, Bienenschwärme und -völker, gute und weniger gute Landwirtschaft, Nachhaltigkeit, Vielfalt der Ökosysteme, Honig-Aromen, den wertvollen Rohstoff Wachs, Imkerei, Lebensqualität im Einfachen und andere glückliche Erfahrungen, die man in Zusammenhang mit der Natur, den Bienen und dem

Honig machen kann. So konnten die Teilnehmer in einen offenen Bienenstock schauen und die fleißigen Arbeiterinnen sowie die Königin beobachten. Weder Imker Jürgen Parg noch die Teilnehmer waren am offenen Bienenkasten mit der weißen Imker-Rüstung geschützt. Quasi schutzlos, obwohl Hunderte Bienen teilweise aufgeregt ihre Kreise drehten, weil ihr schützendes Zuhause für kurze Zeit dem direkten Sonnenlicht ausgesetzt war. Und das Beste: Nicht eine Biene hat gestochen! Jürgen Parg verfügt über 200 Bienenvölker, die er in einem Radius von etwa 100 Kilometern rund um Otzberg weiden lässt.

Standort- und jahreszeitbezogen schmeckt jeder Honig anders, ist mal heller, mal dunkler, mal cremiger, mal etwas robuster in der

Konsistenz. Jedoch stets ein aromatisches Gaumenerlebnis mit den Wunder- und Heilkräften der Natur.

INFO, KONTAKT

Leser und Leserinnen, die ähnliche Natur- und Glückserfahrungen wie die Nabu-Wanderer machen möchten, können sich informieren über die Internetadresse www.gluecksgarten-otzberg.de. Angeboten werden von Tanja Keßler Kochkurse und Workshops, Küchentreffs im Glücksgarten, Naturwanderungen, Wildkräutertage, Teamfortbildungen und unterschiedliche Seminare zu Themen über Ge-

sundheit, Ernährung und Natur. Bei Jürgen Parg kann der Interessierte mit einer Führung die Imkerei mal 6 bis 10 Stunden lang live erleben. Oder er kann an unterschiedlichen Kursen und Seminaren über Honig und Bienen teilnehmen. Angeboten werden auch Bienen-Patenschaften für unterschiedliche Standorte. Genaueres dazu erfährt man über www.glueckshonig.de.